

SCHULABSENTISMUS

EINE HANDREICHUNG FÜR **ELTERN** IM KANTON ST. GALLEN

Sie haben von der Lehrperson Ihres Kindes/Jugendlichen diesen Flyer zum Thema Schulabsentismus erhalten. Hier finden Sie die wichtigsten Informationen zum Thema, Hinweise und Wissenswertes für Sie als Eltern und für Ihren Sohn oder Ihre Tochter.

DEFINITION SCHULABSENTISMUS



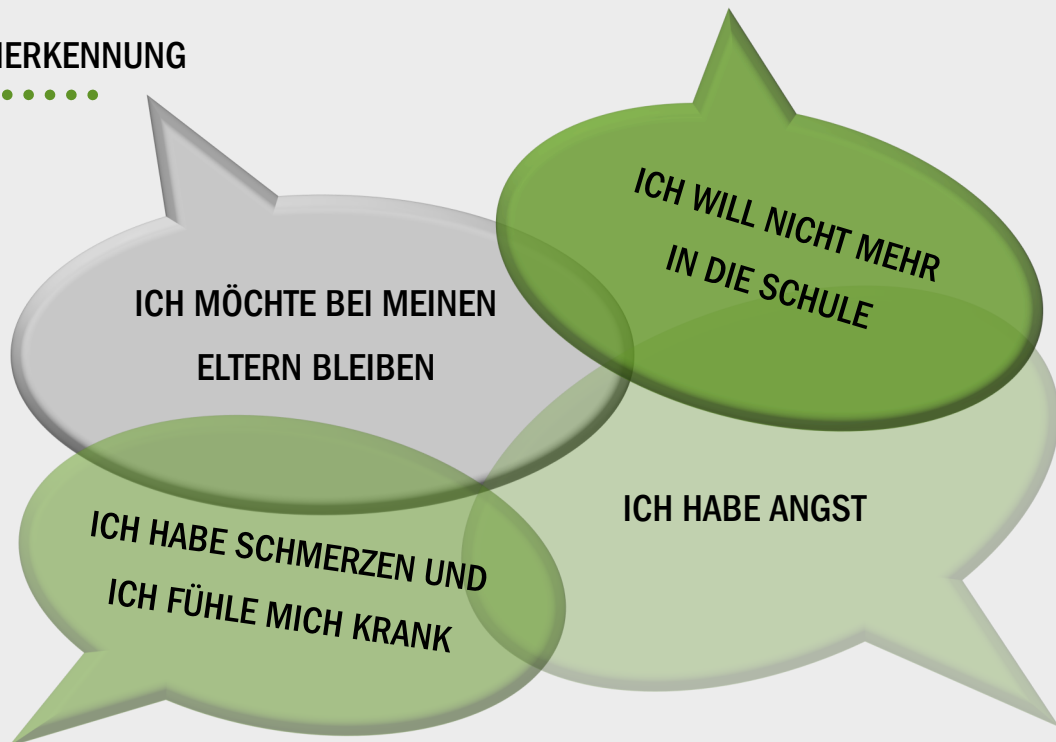
Unter dem Begriff „Schulabsentismus“ sind verschiedene Arten von „die Schule nicht besuchen“ zusammengefasst. Es wird unterschieden zwischen Schulangst, Schulphobie (Trennungsangst), Schulschwänzen und Fernhalten von der Schule. Auf der Homepage des Schulpsychologischen Dienstes des Kantons St. Gallen finden Sie ausführliche weitere Informationen.

WAS GILT ALS AUFFÄLLIGE ABSENZ?



Wenn mehr als 3 nicht zusammenhängende Absenzen innerhalb von 6 Schulwochen festgestellt werden, so ist für die Schule ein genaueres Nachfragen angezeigt. Ist der Schüler/die Schülerin korrekt entschuldigt und sind die Begründungen für die erhöhten Fehltage (evtl. auch Fehlstunden) nachvollziehbar, so besteht vorerst noch kein Handlungsbedarf. Auch Äusserungen von Schulunlust und verweigernder Arbeitshaltung können als Vorzeichen eines beginnenden Schulabsentismus verstanden werden.

FRÜHERKENNUNG



OFT SIND SIE ALS ELTERN DIE ERSTEN, WELCHE DEN BEGINN EINES SICH ANBAHNENDEN ABSENTISMUS BEMERKEN:

Es entstehen vor Schulbeginn Auseinandersetzungen darüber, ob Ihr Kind „krank“ genug ist, um zuhause zu bleiben, resp. gesund genug ist, um in die Schule zu gehen.

Es kommt zu wechselnden Begründungen von Seiten des Kindes, weshalb es heute nicht zur Schule gehen kann.

ERSTE SCHRITTE



- Sprechen Sie Ihr Kind in einer „unbelasteten“ Situation auf Ihre Beobachtung und Ihre Sorge an.
- Bieten Sie Ihre Unterstützung bei der Lösung von geschilderten Problemen an.
- Kontaktieren Sie die Klassenlehrperson und schildern Sie Ihre Beobachtungen und Sorgen.
- Suchen Sie gemeinsam mit der Lehrperson nach Unterstützungsmöglichkeiten für Ihr Kind.

WICHTIG ZU WISSEN



Krank oder gesund?

Für Eltern ist es nicht immer einfach zu beurteilen, ob Schmerzen so stark sind, dass sie ein Zuhause-Bleiben rechtfertigen. Sind Sie wiederholt in belastende Diskussionen mit Ihrem Kind verwickelt, kontaktieren Sie Ihren Haus-, Kinder- oder Schularzt. Besprechen Sie dort offen die Situation. Sind Sie der Einschätzung, dass Ihr Kind Schmerzen oder Unwohlsein vorgibt, um den Schulbesuch zu vermeiden? Dann erhöhen Sie die Hürde für Ihr Kind zuhause zu bleiben, indem sie konsequent die Ärztin/den Arzt aufsuchen und eng mit der Schule in Kontakt bleiben. Falls es Ihnen schwerfällt sich durchzusetzen, vereinbaren Sie mit der Schule, dass für jede Absenz ihres Kindes ein Arztzeugnis eingeholt wird und die betreffende Lehrperson die Ärztin/den Arzt vorinformiert.

Eigendynamik von Angst: Wie entwickelt sich die Angst?

Angst entwickelt in kurzer Zeit eine Eigendynamik. Vermeiden vergrössert die Angst. So können Sie vorgehen, wenn Ihr Kind immer wieder Ängste bezüglich Schulbesuch äussert:

1. Gibt es einen konkreten Grund für die Angst? Suchen Sie zusammen mit Ihrem Kind/Jugendlichen und der Klassenlehrperson konkrete Handlungen und Möglichkeiten, welche die Angst verkleinern.
2. Ist die Angst diffus? Lässt sich keine Erklärung für die Angst finden? Erklären Sie Ihrem Kind, dass es normal ist, manchmal Angst zu haben. Auch andere Kinder haben manchmal Angst, ja auch Erwachsene haben manchmal ein ungutes Gefühl im Bauch, wenn sie zur Arbeit müssen.
3. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es bei Angst sehr wichtig ist, den Schulbesuch nicht zu vermeiden. Erklären Sie, dass sich die Angst durch Vermeidung vergrössert.
4. Suchen Sie zusammen mit Ihrem Kind und der Klassenlehrperson nach Möglichkeiten, das Gefühl von Sicherheit zu vergrössern. Oft hilft es schon, wenn das Kind weiss, dass auch die Lehrperson darüber Bescheid weiss und Verständnis für Ihr Kind hat.

Ihr Kind schämt sich und möchte nicht, dass Sie mit der Lehrperson Kontakt aufnehmen

Erklären Sie dem Kind, dass die Lehrperson ein grosses Interesse daran hat, dass es den Kindern in der Schule gut geht und sie gerne zur Schule kommen. Sagen Sie dem Kind auch, dass die Klassenlehrperson bestimmt schon öfter Kinder darin unterstützt hat, eine Angst zu überwinden.

Sie können nicht immer zuhause sein, wenn das Kind zur Schule muss

Suchen Sie sich Unterstützung von Nachbarn, Freunden oder Verwandten. Es findet sich bestimmt jemand, der oder die an bestimmten Tagen vor Ort sein kann. Auch Gspänli, die an solchen Tagen Ihr Kind zuhause abholen, können in dieser Situation sehr hilfreich sein. Besprechen Sie das vorgängig mit deren Eltern.

Sie können sich gegenüber Ihrem Sohn/Ihrer Tochter nicht durchsetzen

Vermeiden Sie lange Gespräche über den Sinn des zur Schule gehens. Der Schulbesuch ist der „Job“ des Kindes, da gibt es keinen Diskussionsspielraum. Gestehen Sie dem Kind stattdessen in anderen Fragen altersentsprechende Autonomie zu. Auch Gspänli und andere Erwachsene (Verwandte, Bekannte) können Sie durch ihre Anwesenheit in Ihrer elterlichen Aufgabe, das Kind zur Schule zu schicken, unterstützen. Entgleitet Ihr Sohn/Ihre Tochter zunehmend Ihrer elterlichen Kontrolle, kontaktieren Sie zusammen mit der Schulleitung die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB). Eine längere Absenz, welche einen regulären Schulabschluss verunmöglicht, hat für Ihren Sohn/Ihre Tochter weitreichende Konsequenzen. Die KESB hat unterstützende Möglichkeiten, den erforderlichen Schulbesuch durchzusetzen.

Haben Sie Fragen? Brauchen Sie Unterstützung?

Wenden Sie sich an folgende Fachpersonen: Klassenlehrperson, Schulleitung und Schulsozialarbeit. Wenn Sie eine von der Schule unabhängige Beratung wünschen, wenden Sie sich an den Schulpsychologischen Dienst. Alle Fachpersonen aus Schule und Schulpsychologie beraten Sie kostenlos und vertraulich.

Rechtliche Grundlagen

Schulabsentismus stellt einen Verstoß gegen die gesetzliche Schulpflicht (Art. 45ff VSG) dar. Diese verpflichtet die Schule und die Eltern, gemeinsam alle nötigen Massnahmen und Unterstützungen in die Wege zu leiten, um den Schulbesuch wieder zu ermöglichen.

Schulabsentismus ist für Sie als Eltern und für Ihr Kind eine grosse Belastung. Suchen Sie sich Unterstützung und arbeiten Sie mit der Schule und anderen Fachpersonen vertrauensvoll zusammen. Arbeiten Sie gemeinsam am gemeinsamen Ziel: der regelmässige, angstfreie Schulbesuch Ihres Kindes.

Ausführliche Informationen finden Sie unter: www.schulpsychologie-sg.ch/themen/informationen-zu-schulabsentismus/

Erarbeitet durch die Arbeitsgruppe Schule und Schulabsentismus (Vertreterinnen der kantonalen Stufen- und Fachkonvente, VSLSG, SSA, SPD), im Rahmen der interinstitutionellen Arbeitsgruppe Schulabsentismus des Kantons St. Gallen, Ausgabe 2025.

